



Das Medienkonzept des
Theodor Heuss Gymnasiums Sulzbach
(Stand Juni 2011)



Das Medienkonzept des Theodor Heuss Gymnasiums Sulzbach (Stand Herbst 2011)

Entwicklung eines Medienkonzepts

Unter dem Begriff "Medienkonzept" verstehen wir am Theodor-Heuss-Gymnasium in Sulzbach das systematische Erlernen eines kritischen und reflexiven Umgangs mit Medien aller Art. Deshalb umschließt unser Ansatz traditionelle analoge Informationsträger wie Printerzeugnisse (Bücher, Lexika etc.), Bildmaterialien (z.B. Fotos oder Gemälde) und Bewegtbilder (z.B. Filme), aber auch digitale wie Animationen, Webseiten usw.

Begründung für die Entwicklung eines Medienkonzepts

Die moderne Gesellschaft befindet sich sowohl sozial als auch politisch in ständigem und stetigem Wandel. Die Dienstleistungsgesellschaft des letzten Drittels 20. Jahrhunderts wird in zunehmendem Maße abgelöst von der Informations- und Wissensgesellschaft.

Dieser Wandel wird begleitet bzw. sogar hervorgerufen durch die immer stärkere Verbreitung der Medien, v.a. der digitalen Medien, die eng mit Computer und Internet zusammenhängen. Das THG berücksichtigt diese Entwicklung schon seit Jahren in seinem **Schulprogramm**. Schule und Unterricht sollen den gesellschaftlichen Wandel in ihrem Alltag widerspiegeln.

Dabei steht nicht nur im Vordergrund, dass die Beschäftigung mit digitalen Medien für die Schülerinnen und Schüler dahingehend einen enormen Schub an **Lernmotivation** mit sich bringt, da sie sich aktiver in den Unterricht einbringen und mit mehr Freude eigene Produkte in autonomer bzw. kooperativer Arbeit produzieren. Darüber hinaus hat auch die tägliche Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer mit dem Computer eine deutlich andere Qualität bekommen: Diese stehen nicht mehr im Mittelpunkt des unterrichtlichen Prozesses, sondern schlüpfen in die Rolle eines Moderators, der Raum für **Eigenaktivität seitens der Schülerinnen und Schüler** lässt.

Der kompetente Umgang mit den neuen Medien ist zudem nicht nur privat von immer größerer Bedeutung für das Individuum, sondern auch im **Berufsleben** und im **universitären Bereich** sind diese Medien nicht mehr wegzudenken. So bereitet der Umgang mit dem Schulmoodle unsere Schüler auf die Nutzung dieser Lernplattform z.B. am Sprachenzentrum der Universität des Saarlandes vor. Auch die Einführung des e-Learning Portals Clix an der Universität des Saarlandes fordert von den Studienanfängern sofort einen kompetenten Umgang mit solchen Systemen. In Universität und Beruf ist ein projektorientiertes Arbeiten im Team heute eine notwendige Kompetenz. Daher sollten die Schüler frühzeitig Wissen und Fertigkeiten z.B. in kooperativen Arbeitsformen wie u.a. die Nutzung von Wikis und das gemeinsame Bearbeiten von Dokumenten erwerben, um zu einem problemlosen und sicheren Umgang mit diesen Techniken zu gelangen.

Da Schule allgemein auf das Leben und den Beruf vorbereitet, ist eine Schule ohne Medien und Anleitung zur kompetenten und reflexiven Mediennutzung heute undenkbar. Neben der Schulung der Schüler im Umgang mit den neuen Medien muss parallel dafür Sorge getragen werden, dass die Kolleginnen und Kollegen auf dem gleichen oder einem vergleichbaren Wissensstand sind. Auch darauf muss eine **moderne Schule** vorbereitet sein, indem sie



ausreichende Fortbildungsmöglichkeiten für das Kollegium ermöglicht. Unser Medienkonzept sieht in diesem Bereich neben der **systematischen Fortbildungsplanung in den Fachgruppen** auch **schulinterne Fortbildungen** vor (Kollegen bilden Kollegen fort).



1.1. STAND DER MEDIALEN AUSSTATTUNG (TECHNIK UND HARDWARE)

- Drei WLAN-Router, die für alle Räume Internetzugänge ermöglichen
- Smartboards in folgenden Räumen: 107, 202 (geplant), 302, 413, PH1
- Fest montierte Beamer mit angeschlossenem Computer in folgenden Räumen: 105, 106, PH1, BIO1, CH1, MU, BK (geplant)
- Zwei Medienkoffer mit Beamer, DVD-, Video- und Audio-Player
- Videoschränke (TV, Video, DVD) in allen Ebenen für alle Räume verfügbar
- Aktivboxen mit Anschlussmöglichkeit für CD-Player oder mp3-Player in allen Klassenräumen
- Overheadprojektoren und Projektionsleinwände in allen Räumen
- 15 internetfähige Laptops
- Dokumentenkamera im Physiksaal
- Videokamera (Fachbereich Sport)

1.2. WÜNSCHE BEZÜGLICH DER TECHNISCHEN AUSSTATTUNG

a) Informatiksaal

Die Belegung des Informatiksaals nimmt naturgemäß von Jahr zu Jahr zu. Wünschenswert wäre daher ein zweiter Informatiksaal. Ideal wäre der Saal 414 neben dem bestehenden Infosaal und dies aus mehreren Gründen:

- Kurze Wege zur Anbindung an den bestehenden Infosaal
- Lage abgewandt von der Sonnenseite wegen Spiegelungen auf den Monitoren
- Ideale Größe als Infosaal für Oberstufenkurse
- Hier wären die Arbeitsplätze nicht im Hufeisen angeordnet, sondern die Schüler sitzen normal in den Bankreihen vor den Monitoren. Die Hufeisen-Anordnung hat den Vorteil, dass man als Lehrer sofort sieht, was auf den Monitoren vor sich geht. Außerdem kann man die Schüler zu Anweisungen, Übungen, die keinen PC erfordern, in die Bänke holen, was oft zu konzentrierterem Arbeiten führt, als wenn die Schüler den Monitoren mit seinen vielfältigen Ablenkungen unmittelbar gegenüber sitzen



b) Neuer Server

Besonders dringlich ist ein neuer Server mit aktuellem Betriebssystem.

c) Virenproblematik

Der Schulträger ist bereit, entsprechende Server - VirenScan - Software zu finanzieren. Die aktuellen laufen jedoch nicht auf dem alten Server mit Windows 2000 Server Betriebssystem. Dies ist ein weiterer Grund für die Dringlichkeit des neuen Servers.

d) Headsets

Von den beschafften 16 sind einige entwendet worden, andere mussten als defekt ausgemustert werden. Die Anschaffung dieser absichtlich „großformatigen“ Headsets und die Anbringung an den Wandhaken sollte beidem vorbeugen: Diebstahl und Beschädigung durch Auf- und Abwickeln der Kabel.

Folgerung: Jeder Schüler, der ein Headset benötigt, bringt seinen eigenen von zuhause mit oder deponiert ihn in seinem Schließfach. (Headsets gibt es für unter 5 €.)

e) Netzwerkbetreuung

Hier sollte in Zukunft eine Lösung angestrebt werden mit zwei Netzbetreuern. Es ist zu riskant, wenn alles an einer Person hängt und dann bei Abwesenheit dieser niemand das Netz administrieren kann.



2. BESTANDSAUFNAHME JETZIGES MEDIENKONZEPT

2.1.) Medienkompetenz im Bereich der nicht-digitalen Medien

- Wir sind eine "Lesende Schule".
- Wir bieten regelmäßige Lesenächte an.
- Wir führen Bücherralleys in lokalen Buchhandlungen durch.
- Die aktuelle Ausgabe der Saarbrücker Zeitung liegt täglich für die Schülerinnen und Schüler aus.
- In Klasse 8 und 9 nehmen wir am Projekt "Zeitung macht Schule" teil.
- Ab Klasse 10 erfolgt Projektunterricht mit der Wochenzeitschrift "Die Zeit" statt.
- Wir haben einen schulinternen Leseclub und kooperieren mit dem SR 2- Kulturradio.
- Im Bistro sind Jugendliteratur-Bücher zur Ausleihe frei zugänglich.
- Autorenlesungen sind fester Bestandteil der Leseförderung.
- In Klasse 5 organisieren wir Führungen sowohl durch die Stadtbibliothek als auch durch die Schulbibliothek.
- Herausragende Leistungen beim Abitur und bei der Teilnahme an Wettbewerben belohnen wir mit Büchergeschenken.
- Wir nutzen die Fläche der schuleigenen Aula für Ausstellungen zu literarischen Themen.

2.2.) Medienkompetenz im Bereich der digitalen Medien

- Um allen Schülerinnen und Schülern den Zugang zur verwendeten Software zu geben wurde eine **CD-ROM mit Standardsoftware auf OpenSource-Basis** produziert. Sie wird allen Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 5 zum Selbstkostenpreis übergeben. Dieses Softwarepaket umfasst:
 - **OpenOffice / LibreOffice**: kostenfreie Bürosuite mit Textverarbeitung, Präsentationssoftware, Tabellenkalkulation, Zeichenprogramm und Formeleditor
 - **GIMP**: semiprofessionelle Bildbearbeitungssoftware
 - **Audacity**: digitales Audioschnittprogramm
 - **Tipp 10**: 10 Finger-Schreibprogramm
- **ITG I (Informationelle Grundbildung)** für die Klassen 5 und 6:
 - An ausrangierten Rechnern erlernen die SchülerInnen auch den richtigen Ein- und



Ausbau der **Hardware** und deren fachgerechter Verkabelung.

- In Klasse 5 lernen die Schülerinnen und Schüler grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit gängiger und unterrichtsbezogener **Anwendungssoftware**.
- In Klasse 5 werden grundlegende Kenntnisse über das Internet vermittelt. Außerdem wird das gezielte Suchen zur Beschaffung von Informationen und die Übernahme von Web-Inhalten in eigene Dokumente eingeübt.
- In Klassenstufe 5 werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten in unterrichtsbezogener Anwendungssoftware vertieft.
- Im Bereich Internet wird das zielgerichtete Suchen nach Informationen vertieft und die Nutzung des Internets als Kommunikationsplattform thematisiert und problematisiert.
- Die Nutzung der Lernplattform Moodle durch Lehrer und Schüler für Planung, Durchführung und Bewertung von Unterricht und seiner Ergebnisse.
- In der **AG Digitale Fotografie** (Leitung: Marc Huber) erlernen interessierte Schülerinnen und Schüler im Nachmittagsbetrieb der Schule den Umgang mit Kamera und Bildbearbeitung. Die Software GIMP wird als Standard eingesetzt.
- **ECDL** (European Computer Driver's Licence). Das THG ist autorisiertes Prüfungszentrum für den ECDL.
- Das Seminarfach (Jahrgänge 11 und 12), in dem das Gelernte mit Hilfe digitaler Medien vertieft und veranschaulicht wird.
- Durch Verwendung von CD-Playern in Kombination mit in allen Klassenräumen installierten (Aktiv)lautsprechern wird das in Fremdsprachen erforderliche Hörverstehen optimiert.
- Über **Risiken und Gefahren der Nutzung des Computers und des Internets** wird im Fachunterricht und in allgemeinen Vorträgen ausgiebig informiert (Ansprechpartner sind hier Eltern und Schüler).
- **Schulinterne Lehrerfortbildungen** werden gut besucht und richten sich nach dem erfragten Bedarf, sind also „an den Bedürfnissen der Lehrkräfte“ orientiert.
- Der Einsatz einer Vielzahl von kommerziellen, das Lehrbuch begleitenden oder vom Lehrbuch unabhängigen **Lernprogrammen** ist fest im Curriculum der entsprechenden Fächer vorgesehen.
- Die **Kooperationen** mit der Landesmedienanstalt und dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien werden von der Schule gepflegt. Auf die Weiter- und Fortbildungsangebote für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte wird bei Bedarf zurückgegriffen. Diese Zusammenarbeit hat schulinterne Fortbildungen von Schülern für Schüler erst möglich gemacht (z.B. Prezi und Moviemaker).
- Seit Jahren nimmt das THG regelmäßig und mit sehr gutem Erfolg an landes- und bundesweit ausgeschriebenen **Wettbewerben zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht** teil (SALU, Mediengestütztes Lernen mit Moodle - Best Practice Award in E-Learning, Trickbox-Wettbewerb, Dieter-Baacke-Wettbewerb, Eurelea). Für das Schuljahr 2011/12 ist eine Teilnahme am ECDL School Award geplant.



- Es bestehen am THG Arbeitsgemeinschaften zu ECDL und zu Digitaler Fotografie. Desweiteren werden Schüler an die Arbeit mit der digitalen Videokamera sowohl im normalen Fach-Unterricht als auch in AGs herangeführt (AG für Hochbegabte).
- Immer häufiger werden auch fertige Unterrichtsreihen von kostenlosen, nicht kommerziellen Portalen genutzt (z.B. lehrer-online.de), was zu mehr Medienkompetenz seitens der Lehrer und der Schüler führt.
- Ein sehr großer Anteil an innovativem Unterricht wird durch den gezielten Einsatz von derzeit **fünf interaktiven Wandtafeln** ermöglicht, was v.a. Den Naturwissenschaften, der Mathematik und den Fremdsprachen einen interessanteren und anschaulicheren Unterricht erlaubt.
- Zwei **mobile Medienkoffer** (incl. Laptop und Beamer) gewährleisten einen flexiblen Einsatz neuer Medien in jedem Raum der Schule.
- Sechs fest installierte **Medienschränke** (incl. Laptop und Beamer) machen die problemlose Nutzung neuer Medien im Unterricht möglich.
- Die **Lernplattform moodle** bietet für die Lehrer eine unschätzbare Möglichkeit zum kooperativen Austausch von Materialien und zur Kommunikation (Virtuelles Lehrerzimmer).
- Im Wahlpflichtunterricht wird Informatik angeboten, was den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Zugang zu **Computersprachen** ermöglicht.
- Durch die regelmäßige Teilnahme am "**Tag des digitalen Lernens**" macht das THG der schulischen und außerschulischen Öffentlichkeit deutlich, wie sehr die modernen Medien im Unterricht verankert sind.



3. ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN UND VISIONEN:

- ITG II (Klassen 7 und 8) wird in Analogie zu ITG I (Klassen 5 und 6) an Beispielen konkretisiert, vertieft und im Unterricht der entsprechenden Klassen implementiert.
- Die Bereiche Foto- und Videobearbeitung sollen intensiviert werden. Die AG Digitale Fotografie wird durch eine AG Digitale Videobearbeitung ergänzt.
- Die in der Bestandsaufnahme angeführten Aktivitäten sollen vertieft und optimiert werden.
- Die Verzahnung von Medien und Methoden (durch AGs) wird noch deutlicher hergestellt werden.
- Die Kooperation und Kommunikation zwischen Kolleginnen und Kollegen wird intensiviert.
- Ein **neues Bewußtsein** für den **verantwortungsvollen Umgang** mit digitalen Medien soll durch pädagogische und unterrichtliche Methoden ermöglicht werden (auch zum Eigenschutz der Schüler, die den Risiken und Gefahren bei der Nutzung des Computers nicht immer ausreichend vorbereitet gegenüberstehen). Das Ziel ist, dass Schülerinnen und Schüler **Medienbewusstsein** erwerben. Dieses umfasst im Bereich der Informationskompetenz:
 - Informationsmanagement: Informationen medienspezifisch wahrnehmen, selektieren, zeitökonomisch, rational und effektiv nutzen und verarbeiten.
 - Informationsaufbereitung: Inforationen verwalten, für spezifische Zwecke adressatengerecht medial aufbereiten und präsentieren.
 - Informationsrecherche: Informationsbedürfnisse bewusst machen und zielgerichtet eingrenzen, Zweck der Informationssuche berücksichtigen, Fragestellungen entwickeln